

Folgen des Krieges

Lehrerinformation



1/4

Arbeitsauftrag	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS vergleichen die Bilder aus der ersten Lektion mit Fotos während dem Krieg und formulieren, was wohl jetzt alles nicht mehr funktioniert. • Die SuS hören einen Radiobericht über die Kosten des Krieges. • Die SuS erarbeiten eine Infografik und pro Gruppe je einen Textabschnitt zu den Folgen des Syrienkrieges.
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS lernen die Folgen des Krieges kennen.
Material	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Bilder während dem Krieg • Radiosendung Der Preis des Krieges • AB 1 Folgen des Krieges
Sozialform	Plenum, GA
Zeit	20'

Zusätzliche
Informationen:

- Fünf Jahre Krieg in Syrien: die Folgen in neun erschütternden Zahlen: <http://www.watson.ch/International/Syrien/774288644-5-Jahre-Krieg-in-Syrien--Die-Folgen-in-9-erschütternden-Zahlen>
- Quelle Flüchtlingszahlen: <http://data.unhcr.org/syrianrefugees/asylum.php>

Folgen des Krieges

Lehrerinformation



2/4

Lehrerinformation

Nach dem Krieg

- Bilder vergleichen und besprechen:
 - Wie unterscheiden sich die Bilder?
 - Was seht ihr auf den Bildern?
 - Was funktioniert wohl jetzt alles nicht mehr?
 - *Schulen kaputt. Keine Schule mehr für die meisten Kinder, da entweder die Schule kaputt oder es zu gefährlich in der Schule ist.*
 - *Kein Einkommen, da keine Arbeit mehr. (Gebäude kaputt, Männer in Gefangenschaft, im Krieg gestorben oder geflüchtet.)*
 - *Felder sind zerstört. Weniger Nahrungsmittel. Strassen sind kaputt, d.h. keine Transportmöglichkeiten. Wasserleitungen unterbrochen. D.h. z.B., WCs und Duschen funktionieren nicht mehr.*
 - *Spitäler ebenfalls kaputt. Falls noch funktionierend, wurden Menschen nicht behandelt, weil sie zur falschen Kriegsseite gehörten. Ärzte, die den verletzten Rebellen auf der Strasse helfen wollten, wurden ins Gefängnis geworfen. Es wurde ihnen verboten, jemandem zu helfen, der nicht zu Assads „Freunden“ gehörte.*
 - *Bei den Bombardierungen wurde häufig keine Rücksicht genommen, ob Zivilisten da waren oder nicht. Viele Kinder sind so gestorben und sie mussten sich sogar fürchten, draussen zu spielen.*
- Radiobericht hören: Was der Krieg wirklich kostet
 - Radiobericht Life Channel (3:21): Martin Hiltbrunner, Leiter der Humanitären Hilfe bei World Vision Schweiz, hat [Radio Life Channel in einem Interview](#) über die Kosten des Konflikts Auskunft gegeben.
 - *Text und Radiobericht: „Was der Krieg wirklich kostet“ (ganze Studie: *The cost of conflict for children, study of WV*) <https://www.worldvision.ch/newsroom/medienmitteilung/was-der-krieg-in-syrien-wirklich-kostet/>*
- AB 1: Infografik und Text bearbeiten
 - Die Vorderseite wird im Plenum erarbeitet.
 - Auf der Rückseite erarbeitet je eine Gruppe einen Textabschnitt und präsentiert ihn der Klasse.

Folgen des Krieges

AB 1



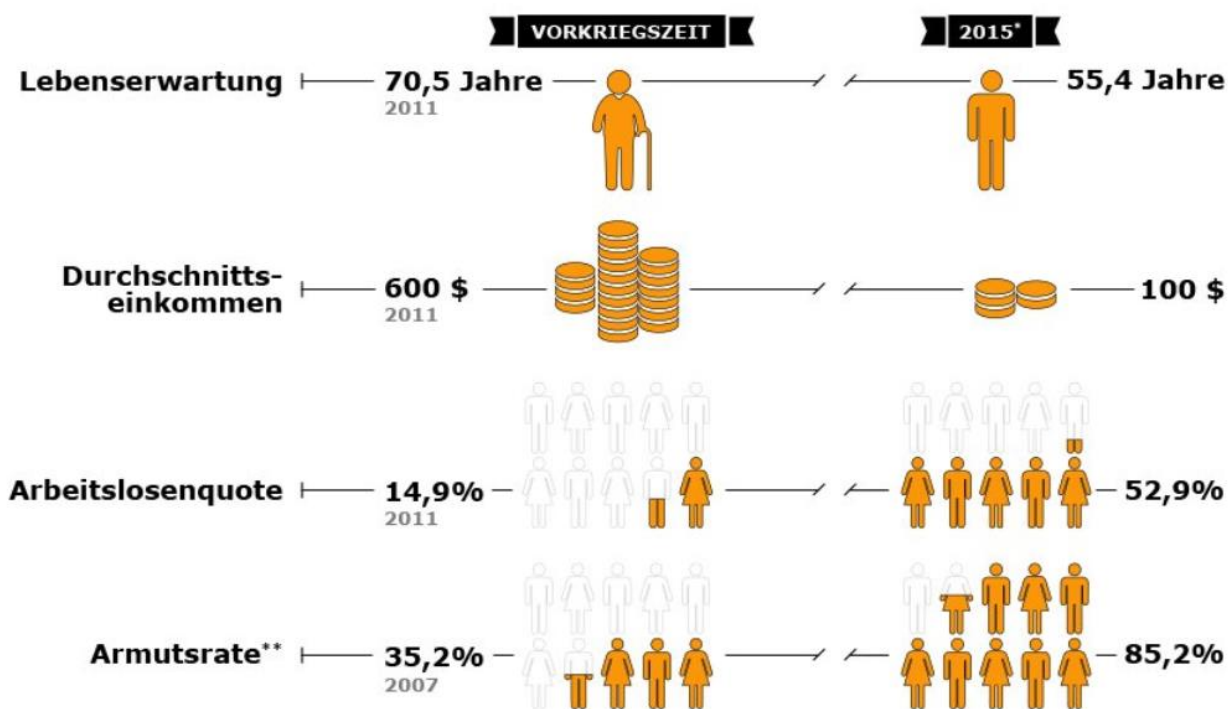
3/4

Die Folgen des Syrienkonflikts

Was bedeuten fünf Jahre Krieg für ein Land und sein Volk?

Die Folgen von fünf Jahren Syrienkonflikt

Vergleich von sozialen und ökonomischen Indikatoren



*Werte beruhen auf Schätzung

**Prozentsatz der Bevölkerung, der unterhalb der nationalen Armutsgrenze lebt, laut Weltbank

statista SPIEGEL ONLINE

Quelle: Oxfam, Syrian Centre for Policy Research (SCPR)
SPIEGEL ONLINE

Quelle: www.spiegel.de/politik/ausland/syrien-infografik-ein-land-am-boden-a-1082410.html

Folgen des Krieges

AB 1



4/4

Aufgabe:

Bearbeitet in der Gruppe euren Textabschnitt und präsentiert das Wichtigste der Klasse.

Die Lebenserwartung ist gesunken

Niemand weiss genau, wie viele Menschen bereits getötet wurden. Die Zahl der Opfer wird im Moment auf über 400'000 Tote geschätzt (März 2016). Die Lebenserwartung ist somit auf 56 Jahre gefallen. Die medizinische Versorgung ist an den meisten Orten zusammengebrochen. Wer als Diabetiker oder Herzkranker auf Medikamente angewiesen ist, kann diese nur noch schwer bekommen. Vor 2011 stellte Syriens Pharmaindustrie 90 Prozent der benötigten Medikamente selbst her. Doch seitdem müssen teure Arzneien importiert werden. Die können sich viele nicht mehr leisten: Vier von fünf Syrern leben inzwischen in Armut. Sie können sich nicht einmal genügend zu essen kaufen. Die Arbeitslosigkeit ist massiv gestiegen.

Die meisten Kinder gehen nicht mehr zur Schule. Über die Hälfte der Sechs- bis Zwölfjährigen war in den vergangenen Jahren nicht in der Schule. Ein Viertel der Kinder im schulpflichtigen Alter hat bereits seit drei Jahren keinen Unterricht mehr besucht. Vielerorts ist der Schulweg zu gefährlich, das Schulhaus vom Militär besetzt oder zerstört oder die Lehrer sind auf der Flucht. In den vom IS kontrollierten Gebieten haben die Dschihadisten die Schulen übernommen. Viele Eltern verstecken ihre Kinder zu Hause, damit sie nicht von den Radikalen umerzogen werden. Unzählige Studenten mussten ihr Studium abbrechen, weil der Studienbetrieb lahmgelegt wurde. Etliche von ihnen schlossen sich dem bewaffneten Widerstand an oder sind geflüchtet. Was soll aus dem Land werden, wenn einer ganzen Generation die Bildung fehlt?

Über die Hälfte der Bevölkerung ist auf der Flucht. 6,6 Mio. davon im Land selber. Am 4. April 2016 wurden von der UNO rund 4,8 Millionen syrische Flüchtlinge in den umliegenden Ländern registriert (Türkei, Libanon, Jordanien), weitere sechs Mio. in aller Welt. In die EU sind bisher ca. 1,5 Mio. eingereist. In der Schweiz sollen sich laut UNHCR momentan 12'000 befinden. Durch den Syrienkonflikt stieg die Anzahl der weltweiten Flüchtlinge massiv, sodass die heutige Situation als die grösste Flüchtlingskatastrophe seit dem Zweiten Weltkrieg bezeichnet wird. Die meisten der syrischen Flüchtlinge möchten sobald wie möglich in ihre Heimat zurück. Nur fragt sich wohin, wenn ihr Haus mittlerweile nicht mehr existiert.

Der finanzielle Schaden für die Wirtschaft ist riesig. Die Uno schätzt den bisherigen Schaden (März 2016) auf etwa 250 Milliarden Franken. Sollte der Konflikt z.B. noch bis 2020 dauern, würde der Wiederaufbau 15 Jahre dauern und 1,3 Billionen Franken kosten. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie von World Vision. Syrien befindet sich in einem schlimmeren Zustand als Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg. Von seinen drei wichtigsten Städten sind zwei nahezu vollständig zerstört. Fünf seiner sechs Weltkulturerbe-Stätten sind beträchtlich beschädigt. Unzählige kleinere Städte sind dermassen verwüstet, dass es sich gar nicht lohnt, sie wieder aufzubauen. Kobane z.B. soll neben den Trümmern neu gegründet werden. Im Uno-Entwicklungsranking lag Syrien 2011 im Mittelfeld. 2014 belegte es einen der hintersten Plätze.